

## 3.8. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist neben dem Staatsarchiv Wertheim und dem Archiv des Main-Tauber-Kreises Bestandteil des Archivverbunds Main-Tauber im Kloster Bronnbach. Das Staatsarchiv Wertheim wurde 1978 eingerichtet, um die durch das Land Baden-Württemberg erworbenen Löwensteinschen Archive aufzunehmen. Seit 1988 ist das Staatsarchiv Wertheim die den Archivverbund Main-Tauber tragende Behörde, in dem sich die Stadt Wertheim, das Land Baden-Württemberg und der Main-Tauber-Kreis zusammengeschlossen haben. 1991/1992 wurden Stadt-, Staats- und Kreisarchiv aus der Hofhaltung Wertheim nach Bronnbach verlagert.

Durch die Vakanz der Stelle des Stadtarchivars von März bis September 2012 konnte manches Arbeitsvorhaben nicht erfüllt werden. Die Arbeitsschwerpunkte des Stadtarchivs (1,5 Stellen) waren im Berichtsjahr die Übernahme von Registraturgut der Stadtverwaltung und der Ortsverwaltungen sowie die Beantwortung von Anfragen.

### 3.8.1. Erschließung von Archivgut

Bestand		Verzeichnung		Verpackung	
		Anzahl der Einheiten	Umfang lfd. m	Anzahl der Einheiten	Umfang lfd. m
S- IV/60	Hochbauamt	49	3,0	49	3,0
S- IV/62	Tiefbauamt	94	6,5	94	6,5
S- IV/20	Stadtkämmerei	60	4,0	60	4,0
S- IV/10	Hauptamt	29	2,5	29	2,5
S- IV/23	Liegenschaftsamt	164	-	80	5,0
S- IV/23	Friedhofsamt	9	0,5	9	0,5
S- O 16	Ortsarchiv Urphar	381	-	-	-
S- S 13 Teil 2.1	Dias	2038	-	1143	-
A 57 II/Teil 5	Fotos	753	-	753	-
S- N 67	Nachlass Götz Pläne	101	-	101	-

Wie bereits im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Erschließungsarbeiten im Stadtarchiv 2012 auf der Revision des Bestandes II (Städtische Akten 1806-1952) sowie der Angliederung der Aktenablieferung mehrerer Ortsverwaltungen an die vorhandenen Bestände. Daneben wurden die Unterlagen der in der Tabelle aufgeführten städtischen Ämter verzeichnet und verpackt.

Die Digitalisierung der vom Hochbauamt übernommenen Dias zur Dorfsanierung in Dertingen konnte abgeschlossen werden. Somit liegen nun 2.038 Dias von Häusern und Straßen in Dertingen auch als Scans vor. Die Original-Dias wurden signiert, verzeichnet und einsortiert.

Von den über 2.000 Bauzeichnungen aus einem 2010 übernommenen Architektennachlass wurden 2012 die letzten 101 Pläne verzeichnet, was vor allem der personellen Unterstützung durch das Staatsarchiv Wertheim zu verdanken war.

Die Überarbeitung der Titelaufnahmen und die teilweise Neuverzeichnung der Archivalien des Ortsarchivs Urphar konnten abgeschlossen werden.

Durch Abgabe, Schenkung und Ankauf gelangten 88 Bücher in die Dienstbibliothek, ca. 220 Druckschriften wurden in die Druckschriftensammlung einsortiert. Rund 980 Datensätze wurden in die Zeitschriftendatenbank eingegeben.

### **3.8.2. Ab- und Zugänge**

Auf Grund der fehlenden Magazinkapazität ist eine Übernahme großer zusammenhängender Altaktenbestände ins Archiv derzeit unmöglich. So konnte das Stadtarchiv 2012 insgesamt nur 21 Meter Akten und Bände aus der städtischen Verwaltung übernehmen. Kurz vor Jahresende wurde als Notübernahme dem Stadtarchiv als Schenkung das Schriftgut des Liederkranzes 1922 Wertheim e.V., der sich zum Jahresende 2012 aufgelöst hatte, mit insgesamt 3 Metern übergeben, wovon die musealen Gegenstände (Fahne, Zinnteller, Wimpel) an das Grafschaftsmuseum abgegeben wurden.

### **3.8.3. Benutzung**

Insgesamt 124 Benutzer suchten im Berichtsjahr den Archivverbund Main-Tauber auf und führten wissenschaftliche, heimat- oder familienkundliche Recherchen durch. Die Nutzertage liegen jedoch mit insgesamt 514 im Schnitt der letzten Dekade. Die Anzahl der ausgehobenen Archivalien (2.729) und die der abgegebenen Reproduktionen (11.567) blieb auf hohem Niveau. Durch den Einsatz des neuen Buchscanners im Lesesaal sind nun auch weitergehende Reproduktionsaufträge im Haus machbar. Der starke Anstieg schriftlicher Auskünfte (438) ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass Anfragen nicht mehr persönlich im Lesesaal oder telefonisch gestellt werden, sondern das Archiv meist per E-Mail erreichen.

Die Aktenrückausleihen an einzelne Abteilungen der Stadtverwaltung waren mit 21 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

### **3.8.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Aktion „Stolpersteine“ wurde auch 2012 durch Auskünfte und Recherchen unterstützt.

Vom 27. April bis 10. Juni 2012 war im Vortragssaal des Archivverbunds die Ausstellung „Wege aus der Armut. Baden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ zu sehen. Die Wanderausstellung des Generallandesarchivs Karlsruhe wurde wesentlich ergänzt mit lokalen und regionalen Quellen. Es konnten so die Gemeinsamkeiten und herausragenden Unterschiede, etwa bei der Bewältigung der Hungerkrise 1816/17, bei der Fürst Georg zu Löwenstein frühzeitig eingriff, aber auch manche frappierenden Parallelen zur heutigen Zeit deutlich gemacht werden. Mit etwa 750 Besuchern und vielen positiven Rückmeldungen verlief die Ausstellung sehr erfolgreich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Archivverbunds Main-Tauber leistete das Personal des Stadtarchivs bei den Vortragsabenden einen wesentlichen Beitrag.